

27. 9. 17

# Viele gute Gründe

## Jugendakademie Walberberg hatte zum Herbstfest eingeladen

Bornheim-Walberberg (fes). Ein ganz besonderes Herbstfest feierte die Jugendakademie Walberberg in diesem Jahr, denn es gab gleich mehrere Gründe um sich zu freuen und zu feiern. So besteht in diesem Jahr der Förderverein der Einrichtung seit 20 Jahren. Rund 120 Mitglieder gehören ihm an, der Verein ist ein wichtiger Baustein, der das Fortbestehen der 1964 von der Dominikanischen Frauengemeinschaft gegründeten Akademie, die zehn Jahre später als außerschulische Bildungsstätte als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt wurde, sichert. Die Akademie ist eine eigenständige Einrichtung im Erzbistum Köln, allerdings stellte das Bistum 2007 im Zuge von Einsparungsmaßnahmen die pauschale Betriebskostenförderung ein. Um den Fortbestand trotzdem zu sichern, ergriff der Trägerverein zahlreiche Maßnahmen, unter anderem auch Gehaltskürzungen um somit das Überleben der Akademie zu sichern. Dem bereits 1997 gegründeten Förderverein gelang es bis heute rund 197.000 Euro einzusammeln, freies Geld, das nicht gebunden ist, mit dem über bauliche Maßnahmen auch pädagogische Arbeit finanziert werden kann, erläuterten die beiden Vorstandsmitglieder Christiana Dies und Thomas Erdmann.



Freude über den Erweiterungsbau: Mitglieder vom Fördervereinsvorstand und Alois Finke (2. v. li) und Reinhard Griep (3. v. re) vor der offiziellen Eröffnung.

FOTO: FRANK ENGEL-STREBEL

Einen Grund zu feiern gab es auch für Reinhard Griep (59) und Alois Finke (63). Griep, kam 1992 an die Jugendakademie und ist seit 25 Jahren Geschäftsführer dieser Einrichtung. Griep erinnerte an die zahlreichen internationalen Projekte, etwa das bosnisch-deutsche Bandprojekt „Unarock“ oder das Friedenscamp mit Isrealis und Palästinensern „Ferien vom Krieg“.

Hinzu kommen unzählige internationale und nationale Jugendgruppen und Projekte, die hier ihre Workshops abhalten. Griep ist stolz darauf, dass es diese Institution immer noch gibt, denn der Bedarf an Jugendeinrichtungen steigt, dennoch seien sie eine „bedrohte Spezies“: „Seit den neunziger Jahren sind 95 Prozent solcher Jugendeinrichtungen in Deutschland geschlos-

sen worden, aber uns gibt es immer noch.“

Auch Bildungsreferent Alois Finke, der auch dem Leitungsteam angehört, kann auf ein Dienstjubiläum zurückblicken. Er ist seit 35 Jahren an Bord und setzte in seinem Grußwort den Schwerpunkt auf die Geflüchteten, ein Phänomen, das sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Akademie zieht. Angefangen mit den Exil-Chilenen Anfang der achtziger Jahre, über Integrationsklassen sogenannter Russlanddeutscher in den neunziger Jahren bis zu den Migranten aus Syrien oder Afghanistan heutzutage.

Zuletzt konnte Reinhard Griep noch einen neu errichteten Erweiterungsbau feierlich eröffnen mit modern ausgestatteten Zimmern, Gruppen- und Teamräumen. Insgesamt wurden hierfür 1,2 Millionen Euro investiert, zahlreiche Zuschussgeber etwa das Erzbistum Köln, die Aktion Mensch, der Landschaftsverband Rheinland oder die Stiftung Deutsche Jugendmarke sorgten dafür, dass der Bau realisiert werden konnte. Im kommenden Jahr soll der neue Hochseilgarten eröffnet werden. Glückwünsche der Stadt Bornheim überbrachte der stellvertretende Bürgermeister Jörn Freynick.